

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Mächtigen.

Häufig gestellte Fragen

Sie werden sehen, dass die meisten Ihrer Fragen zu diesem Thema durch Überprüfung der Erläuterungen und der Quellen für das 2. und 3. Kapitel des hilfreichen Führers beantwortet werden.

'Aqidah (Islamische Glaubens) Fragen

- >Wie ist das Verfahren für einen Muslim, von einem Nicht-Muslim die Schahada zu bezeugen, >damit dieser Muslim wird.
- >Kann eine Frau einer Nichtmuslima die Schahada bezeugen? Wie viele Leute müssen anwesend >sein? Welche Pflichten und welche Sunnas gibt es hierfür?

Die Wadschib-Wesensmerkmale für die Schahadah sind drei:

1. Muslimische Zeugen.
2. Die Person, die Muslim(a) werden möchte.
3. Das Ausprechen der Schahadah durch besagte Person vor den Zeugen.

Die muslimische Zeugen müssen sein: 1. Muslim(a), 2. geschlechtsreif und 3. geistig gesund. Unter den Zeugen muss sich ein Mann befinden. Demnach können folgende Personen Zeugen sein:

1. Zwei Männer
2. oder zwei Frauen und ein Mann.

Bezüglich der Person, die Muslim werden möchte, so kann diese ein kritisches Kind oder ein Erwachsener sein. Er oder sie dürfen nicht unter Zwang stehen (d.h. zur Äußerung gezwungen werden). Was das Sprechen der Schahadah durch den neuen Konvertierten betrifft, so muss diese im arabischen Wortlaut geäußert werden. (Siehe Punkt 188 der Erläuterungen). Sie sollte so gesprochen werden, dass jeder Zeuge sie hört.

Dies sind alle Wadschib-Wesensmerkmale.

Die weniger starken Sunnas sind:

1. Dem (Der) neuen Muslim(a) zu helfen, die Schahadah zu wiederholen, nachdem ein Zeuge sie ausgesprochen hat. Der Muslim, der dem neuen Muslim/der neuen Muslima hilft die Schahadah auszusprechen, kann entweder männlich oder weiblich sein.
2. Die Bedeutung der Schahadah dem neuen Muslim/der neuen Muslima zu erklären und ihm/ihr kurz die vier anderen Säulen zu beschreiben, nachdem er/sie die Glaubensdeklaration ausgesprochen hat.

Bezüglich der Fadilahs gibt es viele, zu denen zählen:

1. Den neuen Muslim/die neue Muslima herzlich in der Gemeinschaft zu begrüßen.
2. Dem neuen Muslim/der neuen Muslima einen Bruder/Schwester zuweisen, der/die als sein/ihr „Bewahrer“ fungiert. Es obliegt der Verantwortung des „Bewahrers“ dem neuen

Muslim als Anfangsführer zu dienen und ihm/ihr moralische Unterstützung zu gewähren und ihm/ihr ein offenes Ohr zu leihen für aufkommende Interessen und Fragen. Der Bewahrer muss solange den neuen Muslim/die neue Muslima unterstützen bis er/sie die Grundlagen des Dins gemeistert hat und völlig unabhängig ist. [Die Idee des Bewahrers wurden von Propheten, Allah segene ihn und gebe, angeordnet, als er Muhadschirin (ausgebildete Migranten aus Mekkah) den neuen Ansar-Konvertierten (aus Medina) zuordnete.

3. Das Ereignis der Schahadah samt Datum auf Papier zu schreiben und dieses von den Teilnehmer der Bezeugung unterschreiben zu lassen.

Referenzen: Die Punkte 188-192 der Erläuterungen und der damit verbundenen Einträgen in den Quellen.

>Beruhen die logischen Argumente, die im hilfreichen Führer, für die Existenz Allahs angeführt >werden auf der Logik von Aristoteles? Wenn dem so wäre, bedeutet dies, dass sie von Post->Ghazali 'Asch'ariten sind? (du hast etwas ähnlich erwähnt, gemäß des Zweiges der Anhänger von >Abu Bischr Ishaq). Würde Al 'Asch'ari (oder Maturidi) diese angewandt haben? (Mir wurde >gesagt, dass die Logik von Aristoteles Imam 'Asch'ari nicht behagte, da er glaubte, dass sie mit >der Metaphysik Aristoteles verbunden werden könnte).

Alle logischen Argumente, die wir erwähnt haben, finden sich in fast gleicher Form in den alten (vor 1100-700 Jahren) Arbeiten der islamischen 'asch'arischen Gelehrten wieder.

Wenn du das nicht glaubst, so kannst du dich auf das 'Aqidah Buch „Ihya al 'Ulum“ des Imam al Ghazali beziehen. Diesem Buch haben wir vieles entnommen (sei aber vorsichtig, da viele Übersetzer diesen Abschnitt völlig auslassen, - man muss sehr bewandert sein in dem technischen Vokabular der Mutakallimin, um ihn zu verstehen, oder sie übersetzen ihn eben aus diesem Grund falsch).

Für ein besseres Vertrauen ist hier ein kurzer übersetzter Auszug über dieses Thema (Der Auszug entstammt dem berühmten Ihya al 'Ulum al Din von Imam al Ghazali).

Erster Beweis (für die Existenz von Allah):

„Es ist ein natürlicher Impuls, dass der Intellekt diktiert, dass kein Ding, das einen Anfang in der Zeit hat, frei von einer vorhergehenden Außenursache in Existenz gebracht werden kann. Und dass das Weltall einen Anfang in der Zeit hat und so eine notwendigerweise äußere Ursache gehabt haben muss, die es hervorbrachte.

Bezüglich unserer Behauptung, dass etwas, was einen Anfang in der Zeit hatte, notwendigerweise einer äußeren Ursache haben muss. [Es ist offensichtlich, dass dies richtig ist]. Da jedes Ding, das innerhalb der Zeit beginnt, eine spezifische Zeit hat [in welcher es in die Existenz tritt]. Rational gesprochen, ist es möglich, dass es vor der spezifischen Zeit oder nach der spezifischen Zeit in die Existenz tritt. Das Ereignis, das für diese spezifische Zeit ausgewählt wurde, statt zu einem anderem Zeitpunkt, der davor oder danach liegt, weist notwendigerweise auf jemanden hin, der [diese spezifische Zeit] bestimmt.

Hinsichtlich unserer Behauptung, dass das Weltall seinen Anfang in der Zeit hatte, so liegt der Beweis hierfür in der Tatsache, dass ein physischer Körper des Weltalls sich entweder in Bewegung oder in Ruhe befindet. Diese zwei Dinge [d.h. Bewegung und Ruhe] werden innerhalb der Zeit erschaffen. Und diese [Essenz], die nicht ohne [Attribute] auskommt, die innerhalb der Zeit

beginnen, müssen auch einen Anfang innerhalb der Zeit haben. In diesem oberen Beweise stellen wir drei Behauptungen auf.

Die erste Behauptung ist, dass physische Essenzen sich entweder bewegen oder ruhen. Und das ist [den Menschen] durch die zweite Eigenschaft/Natur bekannt und notwendig. Diese Tatsache verlangt nicht nach einem sukzessiven Denken oder Gedanken. Wer sich einen physischen Körper vorstellen kann, der nicht [zur gleichen Zeit] in Bewegung oder in Ruhe ist, wandelt in Unwissenheit ist weit abgeirrt von Weg des Intellekts

Die zweite Behauptung ist, dass [die Attribute], der Bewegung und der Ruhe ihre Anfänge innerhalb der Zeit haben. Der Beweis hierfür ist, dass eines dieser Attributen dem anderen innerhalb der Zeit folgt – eines nach dem anderen. Und dies kann an allen physischen Essenzen beobachtet werden – die wir sehen können und die wir nicht sehen können. Es gibt keinen physischen Gegenstand in der Ruhe, außer dass der Intellekt akzeptiert, dass er stattdessen in Bewegung ist. Und es gibt nicht einen physischen Gegenstand in der Bewegung, ohne dass der Intellekt es akzeptiert, dass dieser ruhen kann. So hat das Attribut, das entstand [und das andere ersetzte] einen Anfang innerhalb der Zeit. Und diese Tatsache können wir sehen. Und das vorherige ersetzte Attribut hat einen Anfang innerhalb der Zeit, da sein Verschwinden aus der Existenz gesehen worden ist. Das ist, weil das vorherige Attribut innerhalb der Zeit begann – es könnte nie innerhalb der Zeit enden, wie wir später erklären werden, wenn wir die Beweise für die Unendlichkeit des Schöpfers, Erhabenen und Heiligen ist Er, erbringen.

Die dritte Behauptung ist, dass, wenn eine Essenz mittels Attribute beschrieben wird, deren Anfänge innerhalb der Zeit liegen, diese Essenz auch einen Anfang innerhalb der Zeit haben muss.

Der Beweis dafür ist, dass, wenn das nicht wahr wäre, jedes Ereignis [der Bewegung oder Ruhe] ein Ereignis davor hätte, [das es ersetzt] ohne irgendeinen ersten ultimativen primären Zustand zu haben. Wäre das wahr, so wäre die Anzahl der Ereignisse bis hin zu unserer Gegenwart unendlich... Und auch die Anzahl an Folgen/“Veränderungen“ die ein Himmelskörper [bis zu unserer Zeit] durchläuft müsste entweder gerade oder ungerade sein. Das ist, weil, wäre die Anzahl der Ereignisse unendlich] so wären beide entweder gerade und ungerade oder weder gerade noch ungerade; jedoch sind dies zwei sich gegenseitig ausschließende Vorstellungen [d.h. Gerade und Ungerade], von denen [immer] nur eine [für jede Anzahl] wahr sein kann...und das Ergebnis davon ist – da das Weltall ja durch Attribute beschrieben wird, die innerhalb der Zeit beginnen – diese ja auch innerhalb der Zeit beginnen muss/musste. Jetzt, da wir wissen, dass es innerhalb der Zeit begann, muss es notwendigerweise auch deutlich sein, dass es einen Schöpfer gehabt haben muss, der es hervorbrachte.

Imam Al Ghazali setzt fort:

Zweiter Beweis: (Die Anfangslosigkeit von Allah)

„Der zweite fundamentale Grundsatz ist, dass Allah, der Erhabene, nie einen Anfang innerhalb der Zeit hatte. Er existierte in der Vorewigkeit ohne dass Seine Existenz jemals einen Anfang hatte. Er ist der Erste von allem anderem und vor jedem lebenden oder toten Wesen. Der Beweis hierfür ist, hätte Er einen Anfang innerhalb der Zeit, so bräuchte Er jemand, der Ihn in die Existenz bringt. Und Sein Schöpfer bräuchte jemand, der ihn in die Existenz bringt. Sowiwas führe aber nur zu einer unendlichen Rückwärtsbewegung. Und alle unendlichen Rückwärtsbewegungen präsentieren nie irgendetwas. Und sagten wir, dass diese Rückwärtsbewegungen an einem ultimativen Schöpfer enden, so müsste Dieser dann der Erste gewesen sein – [den wir ja suchen]. Und dieser Erste ist der, den wir suchen und Den wir den Schöpfer des Weltalls nennen können.

Referenz(en):

[IU: 1. Band; 183-184. Seite, 5.-23. Zeile, 1.-10;
{ihya', qawa'id al-'aqa'id, 3. Abschnitt; am Anfang des
Kommentars zu den fundamentalen Prinzipien des Glaubens
an Allah}]

- [UI] Ilm al Uṣul al Fiqh / 'Abd al Wahhab al Khallaf

Der Kürze wegen hören wir aber jetzt auf Al Ghazali zu zitieren. Vom obengenannten ist nun klar – unabhängig davon ob Imam al Ghazali seine Schule später änderte - dass die Beweise, die wir darlegten, mit den Methoden der frühen islamischen Mutakallimin übereinstimmen.

Logik ist Logik. Und Menschen sind Menschen. Gerade weil es eine Ähnlichkeit gibt zwischen den griechischen Philosophen und den Wegen der frühen Mutakallimin bedeutet dass nicht notwendigerweise, dass die Mutakallimin ihre Arbeit plagiierte, wie dies so viele Orientalisten vorgeschlagen haben. (Wir sollten uns auch an ihren Vorschlag erinnern, dass unser Gesetzsystem eine Anpassung des Jüdischen Gesetzes ist - in der Tat ist es für jene ähnlich, die es studierten – und dass unsere Spiritualität von den Kulturen des Ostens und des Westens gestohlen ist). Diese Dinge können ähnlich sein und bestimmte Praktiken können beeinflusst worden sein; jedoch haben wir unsere eigenen einzigartigen Wurzel im Koran und in der Sunna des Propheten, Allah segne ihn und gebe ihm Frieden, und im Beispiel der frühen frommen Muslime.

Wir könnte auch folgende Frage stellen: „Woher nahmen die Griechen ihre Logik? Die allgemeine Antwort der westlichen Intellektuellen könnte folgende sein: „Die Griechen waren erleuchtete Menschen und sie leiteten ihre Logik von ihren eigenen konstruktiv angewandte Gedanken ab“.

Dann würde unsere Frage lauten: „Was hinderte die frühen islamische Gelehrte daran, dasselbe zu tun und ihr Material von den rationalen Grundargumenten im Koran abzuleiten. Waren sie etwa nicht so qualifiziert?“ Oder gehören wir zu jenen, die der Meinung sind, dass kein arabischer Kamel-Hirte sowas detailliertes und hochentwickeltes hervorbringen zu vermochte?

>Eine kurze Frage: Im HF erwähnst du, dass du zu einer bestimmten Untergruppe der Aqida
>Anhänger von Aschari zählst. Kannst du das näher erklären?

Siehe bitte, „Ein paar Anmerkung für jene, die den Gelehrten vertrauen“ im Vorwort des Buches „Quellen und Erläuterungen“. Dort wird erklärt, dass in jeder Schule des Wissen von Natur aus Meinungsunterschiede zu höchst detaillierte Themen resultieren und solche Unterschiede werden durch Bildung einer „populären“ Schule und einer annehmbare „Minoritäten“ Schule behoben.

Fast der vollständige Glauben im hilfreichen Führer vertritt die „meist vertraute“ oder die „populäre“ Positionen der asch'arischen Schule. Dies kann leicht überprüft werden, indem man den Glauben im hilfreichen Führer mit den Erklärungen von Texten wie dem Al Dschauharah al Tauhid und dem Risalal al Tauhid von Baydschuri vergleicht.

Der einzige Punkt, an dem wir von der populären asch'arischen Schule abweichen, betrifft die metaphorischen Interpretationen zu primären Textaussagen, deren wörtliche Interpretation uns zu der Behauptung zwingen würde, dass Allah einen Körper habe/hatte, sich in der Zeit verschieben könnte und dass Er seiner Schöpfung ähnlich war/ist.

Die populäre asch'arische Ansicht ist, metaphorische Interpretationen von Versen im Qur'an wie „die *Hand* von Allah ist über ihren Händen“ zu geben. [Sure: Fath, 10.Vers]. Z.B. kann die

Hand oben „Billigung“, „Macht“ oder „beaufsichtigend“ bedeuten, usw.

Die Minoritäten-Meinung [99% der qualifizierten Tasawwuf-Scheichs und die zugleich Asch'ariten sind {z.B. Ahmed Zarruq, Ibn 'Abbad, usw.}] halten diese Meinung in der asch'arischen Schule hält insgesamt davon Abstand solche metaphorische Interpretationen zu geben {außer als ein Mittel, den geistig-leeren Ungebildeten zu unterweisen) – jene Scheichs glauben, dass metaphorische Interpretationen solcher Aussagen nur den geistigen Fortschritt jener verlangsamten, die im Zusammenhang mit dem Pfad stehen – die wahre Bedeutung solcher Verse und Behauptungen liegen außerhalb des Zugriffs des allgemeinen Intellekts – die wahre Bedeutung ist etwas, das nur durch die „Ruh“ „erfahren“ werden kann.

In diesem besonderen Punkt haben wir die Minoritäten-Meinung dargelegt.

Referenz:

Punkt 220 in den Erläuterungen des hilfreichen Führers.

>Ist es wahr, dass Al Asch'ari am Ende seines Lebens seine Aqidah aufgab und aufhörte, daran zu >glauben?

Wir haben dieses Gerücht auch gehört, aber wissen nicht, ungeachtet dessen ob es wahr ist. (Da wir keine eigene Forschung darüber betrieben haben), Unsere gebildete Meinung ist, dass, obwohl er bestimmte Aspekte seines 'Aqidah umformuliert haben kann, er zu qualifiziert war, um blind wie ein Pendel wieder auf die andere Seite geschwungen zu sein

Jedoch, selbst wenn das wahr ist, schmälert es nicht den Wert der Lehre, die er hinterließ. Da ja die von ihm hinterlassene Lehre von Tausenden von qualifizierten Gelehrten nach ihm (und bis zum heutigen Tag) bestätigt worden ist. Z.B. von Imam Ibn 'Aschir, Imam al Sunusi, Imam al Baydschuri, Imam Suyuti, Imam al Laqqani, Imam al Nasafi usw. Sie alle haben die aufgezeichnete Lehre bestätigt.

Bezieh dich bitte auf den 19. Kommentar in welchem wir den Leser davon in Kenntniss setzen, dass Imam Abul Hasan 'Ascha'ari nicht seine eigene 'Aqidah *erfand*; er schrieb eher die 'Aqidah der früheren Muslime (z.B. des Propheten, Allah segne ihn und gebe ihm Friede, der Sahabah, der Tabi'in, usw.) auf und bewahrte sie. Die Gruppe der führen rechtgeführten Menschen, die eben diese 'Aqidah hatten, war als Muthbitah („jene, die beteuern, was andere verneinen“) bekannt.

Referenz:

[DT; 1. Band; 16. Seite; 19-20. Seite; {Erklärung zum 5. Vers}]

*DT: Al durr al Thamin wa al Mawrid al Ma'in Schar al Murschid al Mu'in / Muhammad ibn Ahmed Mayyarah

Definition der Zeit:

Obgleich die meisten Menschen verstehen, was Raum ist (mindestens auf 3 Dimensionen), so haben die meisten Menschen nur eine vage Idee davon, was Zeit eigentlich ist.

Zeit ist das Maß der Bewegung eines physischen Körpers hinsichtlich eines Bezugspunkt.

oder wir können sagen:

Zeit ist das Maß einer Schwankung eines Sinnesphänomenes.

oder wir können sagen:

Zeit ist das Maß einer Änderung zwischen den Zuständen von etwas, das wird wahrgenommen.

Wir können mit vielen ähnliche Behauptungen kommen, aber der Kernpunkt der Sache ist derselbe, in dem er festsetzt:

- a) Es ist nur durch die Bewegung von physischen Körpern hinsichtlich eines Bezugspunktes, dass wir die Vorstellung von Zeit verstehen.
- b) Alle „Zeitnehmer“, ob alt oder modern funktionieren nach diesem Grundsatz: 1. Das Stundenglas nutzt die Bewegung von Sandkörnern, 2. die Wasseruhr benutzt die Bewegung des Wassers, 3. die mechanische Uhr nutzt die Bewegung des Uhrwerkes, welches die Zeiger bewegt, 4. die Sonnenuhr nutzt die Rotation der Erde, 5. digitale Armbanduhren nutzen die Bewegung elektrischer Impulse, mittels einer Leitung, mittels Halbleiter und Kristalle, 6. die Atomuhr (Cäsium-Uhr) greift auf den Orbit der Elektronen um das Cäsiumatom zurück, 7. kürzlich wurde entdeckt, dass der menschliche Körper seine eigene Stechuht hat (die einem Stundenglas ähnelt) und dessen Fluss sich alle 24 Stunden ändert usw.
- c) Wenn der Mensch das Phänomen der Zeit erfährt, misst sein Verstand tatsächlich die Anzahl der Schwankungen (z.B. das Ticken seiner inneren Uhr) eines Sinnesphänomenes.
- d)

>Ich hörte einmal, dass es 3 Unterschiede gab zwischen der 'asch'arischen und der Abhandlung >von Imam At Tahawwi. Kannst du mir diese bitte nennen?

Sorry, aber hinsichtlich der Tahawi Abhandlung weisen wir keine große Erfahrung auf. Nach einer Überprüfung sahen wir aber, dass die Abhandlungen sich nur in einigen geringen Punkten unterscheiden, da sie sehr grundlegend sind und nicht tief in äußerst komplizierte Themen eintauchen.

>Ist es möglich die Fard al 'Ayn der Aqidah zu kennen, ohne Logik zu verwenden? (Mir wurde >einmal von einem 'Asch'ariten gesagt, dass At Tahawi Überzeugung nur etwa 75% des Fard al >'Ayn Wissens enthält.

Wir geben die Meinung wieder, dass es kein Teil der Fard al 'Ayn ist, die Logik zu lernen, die in der 'Aqidah angewandt wird – dies gilt für dem hekömmlichen Mann. Allerdings ist jeder, der hierfür ein Talent hat und diese Beweise versteht, ersucht dieses zu tun.

Referenz:

84. Punkt in den Erläuterungen.

[QF: 1. Band; 20. Seite; 1-7. Zeile; {0. Buch, 10. Kapitel, 2. Problem}]

*QF: Al Qawanin al Fiqhijjah / Ibn Dschuzaii al Kalbi